

III/10 Qualifizierungsmaßnahmen zur Spartenintegration im Netzbetrieb

Dipl. Ing. Elektrotechnik Rainer Weißenborn

1. Berufsgruppen wachsen zusammen

Die E.ON Thüringer Energie AG ist einer von 29 Netzbetreibern in Thüringen und versorgt ca. 600.000 Kunden mit Strom, Gas und Energiedienstleistungen.

Eine neue strategische Ausrichtung des Netzservice sieht eine Integration der Sparten durch strukturelle und organisatorische Veränderungen vor. Zum 01. Oktober 2008 wurde der Geschäftsbereich Netzservice gegründet und 7 neue Regionale Netzbetriebe gebildet.

Der zunehmende Kostendruck auf unser Unternehmen war mitunter der Anlass für eine Neuausrichtung der Prozesse und Strukturen. Durch einen spartenintegrierten Betrieb werden Effizienzsteigerungen zum Beispiel im Bereich von Fahrtzeiten oder der Bereitschaftsorganisation möglich. Nicht zuletzt wird durch diese spartenintegrierte Organisation auch ein mehrspartiger Fachspezialist ausgebildet.

2. Zielgruppe

Die betriebliche Verantwortung für das Nieder- und Mittelspannungsnetz sowie das Verteilnetz Gas wird über alle Hierarchiestufen spartenintegriert wahrgenommen. Entsprechend den Vorschriften werden für das technische Fachpersonal fachspezifische Berufsabschlüsse gefordert. Diese Berufsabschlüsse sind mittels einer öffentlich-rechtlichen Prüfung vor der Fachhochschule beziehungsweise Industrie- und Handelskammer zu erbringen. Neben der beruflichen Erstausbildung sind somit zur Wahrnehmung der Aufgaben in der 2. Sparte umfassende Qualifizierungen durchgängig für alle Mitarbeitergruppen im Netzbetrieb zu leisten.

3. Netzingenieure

Um in dieser Funktion die Verantwortung wahrzunehmen, ist eine Mehrspartenqualifikation erforderlich. Da diese Zielgruppe die weiteren Strukturen und Prozesse im Netzbetrieb gestaltet, ist eine frühzeitige Qualifizierung zum Netzingenieur notwendig. Im ersten Schritt wurden 160 Ingenieure/Techniker durch einen Zertifikatslehrgang an einer Fachhochschule qualifiziert. Bis zur Übernahme der Führungsverantwortung in beiden Sparten sind eine nachhaltige betriebliche Einarbeitung und der Erwerb der notwendigen Berufspraxis erforderlich.

4. Netzmonteure

Das Betriebspersonal wird auf der Ebene der Monteure zum „Geprüften Netzmonteur Strom“ beziehungsweise „Geprüften Netzmonteur Gas“ qualifiziert. Aufgrund der Analyse der künftigen Aufgaben für den Netzbetrieb wurde ein Qualifizierungsbedarf von 180 Mitarbeitern identifiziert. Bedingt durch die unterschiedlichen Größenverhältnisse der Energieträger ist hierbei eine stärkere Qualifizierung von der Fachrichtung Strom nach Gas als umgekehrt erforderlich. Somit ist eine durchgängige und im Sinne der Organisationssicherheit verantwortungsbewusste Befähigung des Betriebspersonals gesichert.

5. Fortbildungsorganisation

Die Weiterbildung zum geprüften Netzmonteur basiert auf der bundeseinheitlichen Rechtsvorschrift und den Inhalten des DIHK-Rahmenplanes. Anhand dieser Stoffsammlung wurden verschiedene Schulungsmodulare mit theoretischen und praktischen Inhalten entwickelt.

Um den betrieblichen Bezug zu gewährleisten wird überwiegend mit internen Referenten geschult. Hierbei wird ein Pool von fast 25 Spezialisten aus unterschiedlichen Fachbereichen zu Referenten aufgebaut und didaktisch und methodisch auf die Unterrichtsgestaltung vorbereitet. Unterstützungen werden in den Bereichen Grundlagenschulung von externen Bildungseinrichtungen aus der Region eingeholt.

Durch die hohe Anzahl der Teilnehmer aus verschiedenen Netzbereichen und die gleichzeitige Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung des Netzbetriebes wurde die Lehrgangsorganisation bis 2010 geplant.

6. Praktische Fortbildung

Für die fachpraktischen Ausbildungsmodulare wurden originalgetreue Trainingsstrecken entwickelt und gebaut, die eine intensive Schulung in dem neuen Handlungsfeld ermöglichen und auf den Einsatz im Netzbetrieb vorbereiten. In der Trainingsstrecke Gas kann zum Beispiel der komplette Aufbau eines Versorgungsnetzes bis hin zum Hausanschluss produktionsbezogen trainiert werden. Eine Original-Gasdruckregelanlage wird in die Ausbildung integriert, um den Netzmonteur auf die DVGW-Prüfung zum Sachkundigen für Gasdruckregelanlagen vorzubereiten. Diese Trainingsanlagen dienen dazu, die Handlungssicherheit unserer Monteure zu trainieren, aber auch zugleich auf Prozesse der Störungserkennung, -einkreisung und -beseitigung aufmerksam zu machen.

7. Erfahrungen bei der Umsetzung

Die besondere Herausforderung bei der Umsetzung der Schulungen zum Netzmonteur liegt in der gleichzeitigen Aufrechterhaltung des Netzbetriebes. Damit ist an vielen Stellen sowohl eine Mehrbelastung der Teilnehmer in den Lehrgängen als auch der verbleibenden Mitarbeiter vor Ort in den Betrieben gegeben.

Im Rahmen der Lehrgangsdurchführung werden bis 2010 insgesamt 17.500 Manntage umgesetzt. Im Lehrgangsverlauf erfolgt eine kontinuierliche Evaluation der Lehrgangskonzeption und -qualität. Hierzu tragen speziell entwickelte Feedbackbögen und ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit Referenten und Lehrgangsteilnehmern bei.

Der Erfolg der Qualifizierungsmaßnahme ist ganz wesentlich von der Akzeptanz bei den Teilnehmern abhängig. Diese Akzeptanz musste zunächst aufgebaut werden. Durch eine transparente und offene Kommunikation in der Konzeptionsphase wie auch während der Umsetzung wurde die Notwendigkeit der künftigen Organisation und Prozesse permanent erläutert und den aktuellen Bedingungen angepasst.

8. Berufliche Erstausbildung

Auch wenn die Einführung eines spartenübergreifenden Ausbildungsberufs bildungspolitisch nicht umsetzbar ist, bietet sich aufgrund des Berufsbildungsgesetzes die Möglichkeit, Weiterbildungsinhalte in die berufliche Erstausbildung zu verlagern. Somit können Module der Fortbildung „Geprüfter Netzmonteur“ in die Einsatzgebiete der Ausbildung zum „Elektroniker für Betriebstechnik“ oder zum „Systeminformatiker“ integriert werden. Dadurch wird zukünftigen Facharbeitern ein qualifizierter Einsatz in einem integrierten Versorgungsunternehmen zugänglich und die Beschäftigungsfähigkeit von Berufsanfängern erhöht.

Ziel der neuen Organisationsstruktur ist es, die Eigenverantwortung der Mitarbeiter vor Ort noch mehr zu stärken. Die Mehrspartenqualifizierung unterstreicht ihrerseits diese hohe Anforderung. Spezialisten der einzelnen Gewerke übernehmen nicht nur die fachliche Verantwortung für die jeweils andere Sparte, sie sind im Störfall allumfassend für die Gefahrenabwehr und ersten Sicherungsmaßnahmen verantwortlich. Die Mitarbeiter sehen dies als berufliche Herausforderung und Chance einer weiteren beruflichen Entwicklung.

Verfasser: Dipl.-Ing. Elektrotechnik Rainer Weißenborn
Abteilung Aus- und Fortbildung
E.ON Thüringer Energie AG
Schwerborner Straße 30
99087 Erfurt
Telefon: (03 61) 6 52 – 24 99
Telefax: (03 61) 6 52 – 34 99
e-mail: rainer.weissenborn@eon-thueringerenergie.com